

kannte, die wir nicht mehr kennen⁵². Wenn schließlich in der gelehrten Beschäftigung mit der Reichenauer Geschichte am Ende des 17. Jahrhunderts und im 18. Jahrhundert die Nachricht von der Romreise Heitos festgehalten wird, hat sie sich allerdings verdoppelt. In der Niederschrift der Reichenauer Annalen durch Franciscus Lambert von 1684 sowie in zwei Gelehrtenabschriften des 18. Jahrhunderts (heute in Giessen und München) heißt es, Heito sei als Gesandter Ludwigs zu Papst Stephan IV.⁵³ (22. VI. 816 bis 24. I. 817) und 821 zu Paschalis I. entsandt worden; in der Fassung bei Januarius Stahel (1743) ist nur von der letztgenannten Reise die Rede⁵⁴. Die

⁵²) Die ältere Meinung von S c h r e i b e r, Gallus Öheims Reichenauer Chronik, Archiv 4 (1822) S. 384 („sorgfältige Benutzung früherer, jetzt grossentheils verlornen Quellen“) wird in diesem Ausmaß wohl nicht mehr geteilt; immerhin vgl. Oskar B r e i t e n b a c h, Die Quellen der Reichenauer Chronik des Gallus Öhem und der historische Wert dieses Werkes, NA 2 (1877) S. 157–207, der S. 166 feststellt, daß Öhem „von Pirminius bis auf Walafrid viele sehr alte und schätzenswerte Nachrichten“ bietet, „die sonst nicht überliefert sind“. Auch B r a n d i (wie Anm. 48) S. XVII betont: „Sachliche Willkürlichkeiten sind glücklicherweise selten“. Zur Nachricht von der Romreise und Resignation Heitos (ebd. S. 47 Anm. zu Zeile 33ff.) verweist er auf Hermann von Reichenau, dessen Bericht „von Öhem erweitert“ worden sei, erhebt aber keinen direkten Einspruch. Vgl. Paul L e h m a n n, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1 (1918) Nr. 48 S. 234, nach dem Öhem „eine Fülle von bibliotheksgeschichtlichen Nachrichten vermutlich ... einem Rotulus des 9. Jahrhunderts entnommen hat“; zustimmend Franz Q u a r t h a l, Germania Benedictina 5: Baden-Württemberg, bearb. von Franz Quarthal in Zusammenarbeit mit Hansmartin Decker-Hauff und Klaus Schreiner (1975) S. 525.

⁵³) Die Nachricht zu 816 wird noch zitiert und benützt von L. V a u t r e y, Histoire des évêques de Bâle 1 (1884) S. 65 Anm. 3.

⁵⁴) Über die Hss. der Reichenauer Annalen von Franciscus L a m b e r t (General-Landesarchiv Karlsruhe 65/1097; alte Signatur: Reichenau 19; die Nachrichten zu 816 und 821 ebd. S. 30) und Januarius S t a h e l (65/1098; alte Signatur: Reichenau 312; die Nachricht zu 821 ebd. S. 49), vgl. Inventare des Großherzoglichen Badischen General-Landesarchivs 1 (1901) S. 280; B r a n d i, Öhem (wie Anm. 48) S. XXIf.; A u t e n r i e t h (wie Anm. 1) S. XLf. Für Auskünfte über die beiden Hss. sowie für Xerokopien der Abschnitte über Heito habe ich dem Generallandesarchiv Karlsruhe, Herrn Staatsarchivdirektor Dr. Kaller, sehr zu danken, ebenso für die Überlassung von Xerokopien der Heito-Abschnitte den Handschriftenabteilungen der Universitätsbibliothek Giessen und der Staatsbibliothek München. Die Hs. Giessen 541 enthält die Nachrichten zu 816 und 821 auf fol. 48^r und 48^v, Clm 15015 auf fol. 42^r und 42^v. Auf die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte dieses compilatorischen Annalenwerks, über die schon B r a n d i S. XXII „Genauerer“ nicht feststellen konnte, braucht in unserem Zusammenhang nicht eingegangen zu werden. – Übrigens hatte schon Gabriel B u c e l i n u s, Annales Benedictini 1 (Augsburg 1646) S. 150, Heitos Romreise zu 821 gestellt; vom Wortlaut Öheims her war dies die nächstliegende Datierung.